

Mittendrin-Infoblatt zum Thema Renten und Steuern vom 12.03.2016

Welche Renteneinkünfte müssen versteuert werden?

- Gesetzliche Renten
- Betriebsrenten
- Renten aus berufsständischen Versorgungseinrichtungen
- Rürup-Rente
- Riester-Rente
- Lebensversicherungen
- Fondsrenten
- Direktversicherungen

In welcher Höhe muss die Rente versteuert werden?

Das richtet sich nach zwei Faktoren:

a) Das Renteneintrittsalter b) die Höhe der Gesamteinkünfte

Was ist mit herkömmlichen Geldanlagen?

Hingegen nicht voll versteuert werden Sparpläne, Tagesgelder, Festgelder usw., also Sparprodukte, die nicht primär der Altersvorsorge dienen, aber natürlich als solche eingesetzt werden können. Hier fallen nur die üblichen 25% Kapitalertragssteuer an – jedoch nur auf die Zinseinkünfte.

Werden alle Altersvorsorgeprodukte gleichermaßen versteuert?

Nein. Und hier beginnen die Schwierigkeiten:

Während gesetzliche Renten beispielsweise bei Renteneintritt im Jahr 2040 zu 100% zu versteuern sind, sieht es etwa bei Lebensversicherungen anders aus.

Hier ist nur der so genannte „Ertragsanteil“ zu versteuern. Im Schnitt liegt der bei 18%. Bei Vertragsabschluss vor dem 1.1.2005 sind sie unter bestimmten Umständen steuerfrei. Kurzum: Bei allen Altersvorsorgeprodukten gibt es unterschiedliche Steuersätze.

Regel:

In dem Umfang, wie ein Altersvorsorgeprodukt heute von der Steuer absetzbar ist, ist es auch bei Renteneintritt zu versteuern. Das nennt sich „nachgelagerte Besteuerung“. **Tipp:** Unbedingt bei Abschluss eines Vertrages bei der Versicherung den zu versteuernden Anteil erfragen.

Lohnt sich private Vorsorge vor diesem Hintergrund überhaupt noch?

Das muss im Einzelfall genau errechnet werden. Fest steht: Alle Bank- und Versicherungsberater, die Riester, Rürup und Co verkaufen, lassen das Thema „Steuerpflicht“ elegant unter den Tisch fallen. Sie werben mit Steuerersparnissen, staatlichen Zulagen und Renditen. Dass allerdings der - oftmals sowieso schon kleine - Gewinn durch die Versteuerung aufgefressen wird bzw. zu einem Verlust wird, verschweigen sie.

Laien sind heillos überfordert mit einem objektiven Vergleich der unterschiedlichen Produkte, weil jedes Altersvorsorgeprodukt anders versteuert wird.

Hier lohnt sich der Gang zum Steuerberater bzw. zum Lohnsteuerhilfeverein.